

Darunter in der Mitte Kelch mit gekreuzter Oblate und großblättrigen barocken Ranken in Flachornament auf gepunztem Grunde.

Denkmal des Pastors George Eckardt, † 1696, Sandstein.

Auf dem Rande:

Leichen Text: Ps. 73 V. 28. Das ist meine Freude, | das ich mich zu Gott halte usw.

Im halbbogig begrenzten Felde:

Hier | ruhet sanft und Seelig in Gott | Tit: Herr George Eckardt | Verordn. Pfarer  
diesorts | Den Bertzdorff 1643 d. 13. Mar. | gebohren Zittau zu aller Pietät | und Eru-  
dition erzogen. Leip- | zig seinen Fleiß rühlich erkañt | Altgerdsdorff bis in das  
21. Jahr | Groß Schönau bis in das 5. Jahr | treulich genossen, | Verehlichte sich Aō.  
1671 d. 13. apr. | mit Ihr. Annen Elisabeth | Hrn. Cristoph Gerlachs nach | gelaßs.  
Tochter, zeugete mit Ihr 2 Söhne und 2 Töchter Star. | d. 19. Nov. 1696 S. Alters  
53. Jahr. 35. W. 6 Tage.

Denkmal des Johann Friedrich Goldberg, Oberschulmeister und Organist, geboren 1708, gestorben 1779. Auf klassizistischem Sockel ein Obelisk, unten mit Lorbeerzöpfen bekränzt; darüber auf ovalem Felde die Inschrift.

Denkmal des Mustermalers Gottlob Wäntig sen., † 1791. Schlichte ovale Platte mit der Inschrift:

In diesem kleinen Bezirck | ist bis zum wieder Aufleben bewahret | die Asche weyl.  
Gottlob Waentigssen | Mustermahler | in Neuschönau. | Er war der Erste der in die  
Arbeiten | hiesiger Manufactur | geschmackvolle Zeichnung brachte, die Er | mit Anmuth  
und Leichtigkeit entwarf. In den Herzen der Seinen Stiftete | Ihn Seine treue Liebe  
und thaetige | Religiosität ein unvergeßliches Denkm. | Er war geb. d. 23. Septbr.  
1725 | und starb d. 18. Decbr. 1791 | verlies 9. S. n. 1 T.

Die Inschrift später wieder aufgefrischt.

Denkmal der Christiane Henriette geb. Kiesling, Frau des Pastors Karl Heinr. Gottfried Lommazsch, gestorben 1806, und ihrer im selben Jahre gestorbenen Tochter. Geschmackvolle, freistehende Empirevase.

Denkmal des Malers Joh. Eleazar Schenau, † 1806 (vergl. Bau- und Kunstdenkmäler in Sachsen, Stadt Dresden I, S. 198, Abbildung des Denkmals). Sandstein, auf Granitsockel. Auf letzterem eine ummantelte dorische Säule, vorn auf elliptischem Medaillon Allegorie: Genius mit einer plastischen Figur in der Hand, ein anderer Genius ein Buch lesend. Auf der Rückseite der Säule Pinsel und Palette. Auf dem Abakus eine Vase. Das Ganze in Empireform. Auf der Vorderseite der Säule steht:

Hier ruhet | Johann Eleazar | Schenau | Professor und Director der königl. Sächs.  
Akademie | der Künste zu Dresden. | Geb. zu Gross-Schönau in der Oberlausitz | den  
7. Nov. 1740 | Gestorben den 23. Aug. 1806. | Was in hohen Idealen, | Dich hier oft  
entzückt, | Hast Du jetzt zu tausend malen | Schöner noch erblickt. | Nach Vollendung  
war Dein Streben. | Sie ist nunmehr Dein, | Denn unsterblich wie Dein Leben, | Wird  
Dein Name seyn.

Auf der Rückseite der Säule:

Die hier ruhende Asche weil. Hr. Joh. El. Zeissig, genannt Schenau wurde im Auftrage  
seiner Nichte Fr. Marie Elisab. Müller geb. Zeissig, durch ihren Ehemān, Hr. Joh.  
Gottfr. Müller, Gerichtsaltesten u. Kramer allhier nebst diesem Denkmale von dem zu  
secularisirenden Johānskirchhof zu Dresden d. 6. Sept. 1854 mit hoher Bewilligung  
entnommen u. d. 8. Sept. von den Gemeinden Gross u. Neuschönau aus dankbarer  
Anerkennung seiner, um den Geburtsort erworbenen Verdienste feierlichst eingeholt  
und hier beigesetzt.

Sämtlich auf dem Kirchhofe.